

Gern erteilt der Fahrstrategie
hilfreich Rat in Fahrzeugpflege.
Denn aus „Autobabies“ werden
Meisterfahrer dann auf Erden.

Sehet nun in diesem Lichte,
die „Erkenntnis“ der Geschichte,
die zum Leitsatz wir uns machen
als die „Nackten Tatsachen!“

Also: den Humor bewahren,
fahrzeugpflegend Auto sparen.
Nur wo Fahrzeugpfleger walten
bleiben Autos lang erhalten.

**Pflegt die Autos gut im Kriege!
„Güte Fahrt“ nun bis zum Siege!**



Beteilige dich am großen Kraftfahrer-Preiswettbewerb!

Teilnahmebedingungen durch alle Tankstellen, Garagenbetriebe und Reparaturwerkstätten erhältlich



...schnitt,
tritt,

...ein Glück!

...dann da,



NACKTE
TATSACHEN!



— — enthüllt im hellen Autolicht.
Bestimmt für jeden sind sie nicht.
Vertraulich sind sie für den Mann,
der Auto fährt und schweigen kann!



Als Adam seinen Apfel aß,
den allbekannten „Schlangen“-Fraß,
da wurden seine Augen klar,
er wußte, was „Erkenntnis“ war.

Es hat die Eva ihn erhört
und ihm das Paradies bescherit;
bis eines Tages kam ein Mann,
der einen großen Stank begann.

Da merkte Adam in der Brust,
daß nun zu Ende Spiel und Lust,
die ihm geschenkt im Paradies,
aus dem der Schutzmann sie verwies.

Als sie nun stehen vor dem Tor,
da finden sie ein Auto vor.
Es ist nicht neu, man sieht's ihm an;
Freund Adam geht nur zögernd-ran.



Hier wird das Fahrgepäck verstaut,
dann in den Fahrbefehl geschaut
und Eva nimmt inzwischen Platz,
sie glättet ihren Feigenlatz.



...vrenschnitt.
... tritt,
... eineglück!
... mann da,





So war die Mode jener Zeit,
ein Vorbild in der Sparsamkeit.
Sie war sehr praktisch und auch schön,
wie wir es hier an beiden seh'n.



„Er“ prüft jetzt an den Rädern rum
und schaut sich nach dem Schutzmann um.
Den fragt er gleich, was heißt „Atü“?
Dies Wort hier, bitte, sehen Sie.

Der Schutzmann gibt ihm Unterricht,
daß Reifenpflege erste Pflicht,
daß es beim Reifen, lieber Mann,
auf guten Luftdruck stets kommt an.

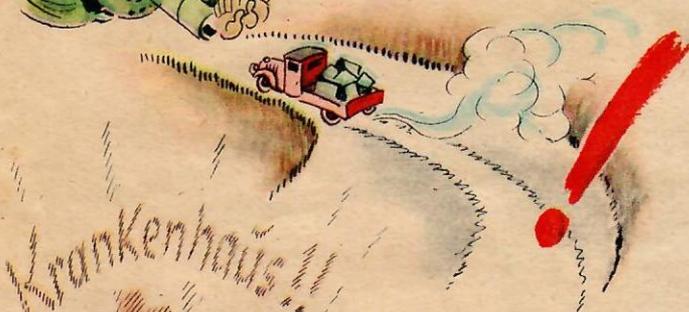
Des Unterrichtes letzter Sinn
ist schließlich nun der Fahrbeginn.
Wie rasch der Adam alles kennt!
Wir seh'n, der Junge hat Talent.

Mit nackter Zehe gibt er Gas;
dem Adam macht das riesig Spaß.
Was heißt hier schon Geschwindigkeit?
Seht, „80 Sachen“ — Kleinigkeit!



Paß auf! Da kommt ein Kurvenschnitt.
Der Adam stur die Bremse tritt,
just im verkehrten Augenblick
Mensch, Adam! Hast du Schweineglück!

Doch schon steht auch der Schutzmann da,
(der sich den Sündenfall besah!).
Als er die Bremsspur angeschaut,
zerplatzt er fast vom Zorne laut.



Krankenhaus!!



Soll Raserei schon Fahrkunst sein?
Mit Vollgas in die Kurve rein?
Dich sticht der Hafer, lieber Mann!
Scheu blickt die Eva Adam an.

Fahr' mit Gefühl, du Erdenkloß!
So wettert unser Schutzmann los.
Fahr' nicht nach unbeherrschter Art
die Meilenjagd, die Affenfahrt!

Kein Fahrzeug hält das lange aus.
Gib't Bruch — leb' wohl im Krankenhaus.
Geh gut mit deinem Fahrzeug um
und brems' die Karre nicht so dumm.



Halt Aug' und Ohren ständig auf!
Behutsam brems' des Motors Lauf.
Ein rauher Fahrer, daß ihr's wißt,
nicht Meister, sondern „Stoffel“ ist.

Die Reue macht den Sünder stumm
nach diesem Privatissimum.
Die Bess' rung nimmt im Busen Platz.
Er äugt nach Evas Feigenlatz.

Da schlingt die Eva tröstend warm
um Adam ihren weichen Arm,
zieht ihn nach ihrem Polstersitz
und macht zum Kuß das Mündchen spitz

Noch steht der Wagen immer quer.
Den beiden glüht das Herze sehr.
Den Vögeln macht es rechten Spaß,
wie Adam Zeit und Ziel vergaß.

Nach diesem Auto-Minhespiel
denkt Adam wieder an das Ziel.
Indes er neue Kräfte spart,
beginnt auch schon die Weiterfahrt.

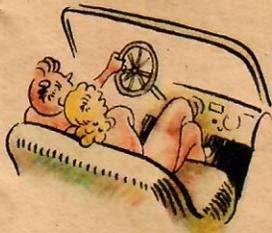


Die Vögel schwirren in die Luft,
dieweil der Motor wieder pufft.
Ein kleiner Spatz, vorm Auspuffloch,
erwartet „Hafer-Äpfel“ noch.

Es fahren beide voller Lust
mit freudgeschweller Autlerbrust.
Die Autobahn wird flugs erreicht —
hier fährt sich's schön, hier fährt sich's leicht.

Drum fährt man „autobahnbeglückt“
vor Wonne schwelgend — weltentrückt.
Die linke Hand am Steuerrad,
die rechts auf Evas Feigenblatt.

Jetzt regt sich Evas Wissensdrang.
Was Kuppeln sei? Was erster Gang?
Was Auspuff? Kerzen? Öl? Benzin?
Vergaser? Zündung? Batterien?





Sie weiß es nicht, daß Fragen stört,
bei dem, der lenkend Auto fährt.
In Adams Stirne wird es hell.
„Erleuchtung“ überkommt ihn schnell.

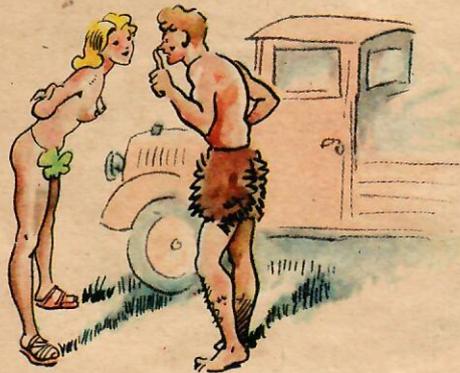
So denkt er nun in seinem Sinn
bereits schon an den Lehrbeginn.
Er weiß, die Theorie ist grau.
Nur Praxis überzeugt die Frau.

Denn nützlich ist's ja dann und wann,
daß auch Frau Eva fahren kann.
Und außerdem, wenn's nötig ist,
sich selber hilft in kurzer Frist.



Drum halten sie am Rand der Bahn
(was jetzo Strafe kosten kann)
und Eva übt zunächst im Stand,
die Griffe all, die uns bekannt.

Gleich hat den Bogen sie nicht raus.
Der Adam zieht die Stirne kraus,
zumal bei Evas Probestart
der Motor abgewürgt wärd.



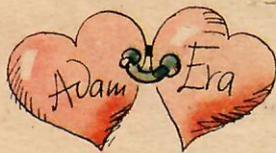
Mit Pfiffigkeit im Augenrund
forscht Eva nach des Vorfalls Grund.
Worauf nun Adam sie belehrt
und Kuppeln technisch ihr erklärt.

„Wer kuppelt, fügt mit Lust und List
zusammen, was getrennt sonst ist.
Das Schicksal kuppelt dich an mich.
Ob's richtig ist, das findet sich.“

Der Menschheit reger Kupplungsdrang
ist je nachdem mal kurz, mal lang.
So ist ihm dieses Gleichnis lieb,
weil's klar macht Kupplungsrieb und -trieb.

„Zwei Teile, die man kuppeln soll,
sind meistens recht empfindungsvoll:
Wer grob und rauh dabei verfährt,
leicht einen Kupplungsteil versehrt.

Man kuppelt sanft und mit Gefühl,
schont so des Triebwerks Rädenspiel.
Doch schleifen darf die Kupplung nie.
Durch Schleifen geht sie rasch „perdü“



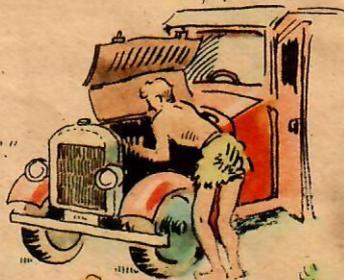


Ist erst einmal die Kupplung krank,
dann repariert man tagelang.
Wenn's nötig ist, dann kupple schnell.
Sonst rühr' den Fuß nicht von der Stell'."

Mit viel Geschick und Zartgefühl
lernt Eva gleich das Kuppelspiel.
Wie gut für sie der Lehrgang war,
ist auch dem Leser sonnenklar.

Von Eva bis in uns're Zeit,
fährt mit Gefühl die Automaid.
Wo sich Gefühl mit Fahrkunst paart,
ist immer gut die Autofahrt.

Wie vor der Weiterfahrt wir seh'n,
muß Eva mal . . . beiseite geh'n.
Freund Adam nützt die Pause gut,
derweilen „sie“ im Grünen ruht. ,



Als sie beendet ihr Bemüh'n,
kehrt sie zurück zum Auto hin.
Mit neuen Blättern, frisch gepflückt,
hat Eva sich und ihn geschmückt.

Ein Feigenblättchen fliegt geschwind
hier in den Filter — durch den Wind.
Sie merken's nicht, sind ahnungslos,
sie denken doch ans Fahren bloß.

Was jetzt geschieht, das seh'n wir hier.
Schuld hat der „blinde Passagier“,
der sich im Filter-gut versteckt
und beide nun sehr störend neckt.

Mit dicken Wolken schwarz bepufft
wird plötzlich nun die klare Luft.
Der Auspuff knallt, der Motor schnauft,
weil er zuviel an Kraftstoff sauft.



Schon ist der Schutzmann wieder da.
Wutschnaubend macht er viel Trara,
nennt sowas Kraft-„Fahrstofffelei“!
Kraftstoff-Verschwendung! Schweinerei!





Er sucht die Störung und entdeckt,
wo sich das Feigenblatt versteckt,
im Filter, den die Luft durchzischt,
bevor sie sich mit Kraftstoff mischt.

„Tja — Adam“, so erklärt er nett:
„Dein Gasmisch war viel zu fett.
Wenn so der Motor qualmend raucht,
er Kraftstoff viel zu viel verbraucht.“

Als Adam dann mit ihr allein,
sollt Eva wieder Tröster sein.
Worauf sie schelmisch zu ihm spricht:
„Vergeude deinen Kraftstoff nicht!“

„Oh, liebe Eva, bitte nein,
ich will kein Kraft-„Fahrstoffel“ sein!
Ich weiß von jetzt ab unbedingt,
was mir beim Fahren Nutzen bringt.

Die Fahrkunst, liebes Eva-Weib,
wird jetzt für mich mein Zeitvertreib.
Von nun ab fahr' ich mit Verstand,
mit „Köpfchen“ und geübter Hand



Mit gutem Blick und wachem Sinn
lenkt Adam stracks zum Ziele hin.
Des Adams erste Fahrt ist aus;
sie endete an Adams Haus.

Tätiglich ging's zum neuen Start,
denn Übung macht den Autowart.
Auch haben beide sich vermehrt
und viele Fahrer uns beschert.



Nach dem Rezept, daß „selbst der Mann“,
lernt Adam seinen Nachwuchs an.
Auch dieser pflanzt sich weiter fort —
mit ihm zugleich der Autosport.

Doch leider, nach so langer Zeit,
kam manches in Vergessenheit.
Zumal auf uns'rem Erdenrund
sich fortplanzt auch Gedächtnisschwund.

Nicht jeder, der heut' Auto fährt,
ist gut geschult und gut belehrt.
So gibt es unbeholfne Geister
und auch wahre Fahrzeugmeister.



Schlechte Fahrer, die wir kennen,
woll'n wir Kraft-„Fahrstoffel“ nennen,
woll'n sie gleich mal mit Gehupe
nehmen unter uns're Lupe.

Lärmend, hupend, auspuffschallend,
reifen- und vergaserknallend,
federquietschend, kupplungsratschend,
plattfußfahrend, autolatschend.

Qualmend durch die Gegend hinkend,
dunkle Kraftstoffwolken stinkend,
kühlerkochend, dampf-erregend,
nie die Batterie gut pflegend.

Aber gute Fahrer blendend,
wegversperrend fahrzeugwendend,
umwegfahrend voller Tücke,
schlüpfend durch die engste Lücke.

Mit Karacho durch die Rinne,
schindet man die Nuckelpinne.
Stur und boshaft Leerfahrt-Fahren!
Wo bleibt da das Kraftstoff-Sparen?



Rücksichtslos im-Qualm-Erregen!
Wo bleibt da das Motorpflegen?
Ritschend, ratschend Hebel schwenken!
Wo bleibt da das Schaltungsdanken?

Plattfuß fahren — Reifen quälen!
Ungeschicktes Bremsen-Wählen!
Ärger macht uns nur und Kummer
so 'ne Kraft-„Fahrstoffel“-Nummer.

Nehmt den „Stoffel“ euch beim Wickel!
Brennt ihm einen auf den Zwickel!
Blast ihm ordentlich den Marsch;
salbt ihm nofalls auch den !

Oft sind Auto-Sorgenkinder
„unbewußte“ Fahrzeugschinder.
Seh'n wir solche Sündenfälle,
sind wir hilfreich bald zur Stelle.

Dort wo „Autobabies“ fahren,
unbeschwert an Praxisjahren,
helfen wir beim Reparieren,
Fahrzeuggpflegen, Fahrzeugschmieren.

